

Lewalds große Rolle beim Sport begann erst nach dem Kriege. 1919 trug ihm der Deutsche Reichsausschuß für Leibesübungen den Vorsitz an. Er wußte, was dieser Mann wert war. Begeistert packte der Staatssekretär zu. Hier gibt es genug zu tun für den Löwen der alten Berliner Gesellschaft, die ihm den Beinamen *der schöne Theo* gegeben hat. Er ist der glänzende Lebenskünstler geblieben und Jungeselle, obgleich ihn die Fama mit Roosevelts Tochter Alice verlobte.

Er schreibt Artikel für den Sport, hält feurige Reden, sitzt im Vollzugausschuß des Internationalen Olympischen Komitees. Seine Vermögenslage erlaubt ihm, auch nach seiner Verabschiedung als Staatssekretär ohne irgendeinen Repräsentationsfonds den deutschen Sport glänzend zu vertreten. Er weiß, dank seiner genauen Kenntnisse der Ministerial-Apparatur immer, bei welchem Fonds sich ein Griff in die Kasse für seine Pflegekinder lohnt. Als Dr. Diem den Plan der Hochschule für Leibesübungen fertig hat, weiß der Staatssekretär, wie dem Plan reale Gestalt zu geben ist. Daß er ihr Präsident wird, gehört dazu.

Wie schon in Amsterdam, wird es ihm wohl auch in Los Angeles gelingen, im klug anmutigen Wechselspiel den guten Ruf der deutschen Sportdiplomatie und die eigene gepflegte Persönlichkeit aneinander zu steigern.

Rochus Aper

Der Renn-Jargon

Einkochen	Setzen
Krampe	Schlechtes Pferd
Wie er will	Wie das Pferd will
Aufgehen	In Galopp geraten
Schlechter Fehler	Fehler
Stehen geblieben	Zurückgeblieben
Lokomotiv (wienerisch)	Akkumulativ
Marie	Wettgeld

Das Wort „Sport“ in der deutschen und englischen Sprache. Seine erstmalige Verwendung in der deutschen Literatur ist festgestellt: Pückler-Muskau, Briefe eines Verstorbenen, 2, 90, vom 9. Oktober 1828. Pückler-Muskau macht sich dort über einen „renomirtesten sportsman“ lustig und sagt:

sportsman, sport, ist ebenso unübersehbar, wie Gentleman; es heißt keineswegs bloß Jagd, sondern einen Mann, der alle Vergnügungen dieser Art, oder auch nur mehrere davon, mit Leidenschaft und Geschick betreibt. Bogen, Pferderennen, Entenschießen, Fuchshegen, Hahnenkämpfe usw., alles ist sport.

Eindeutig ist die Verwendung im Deutschen nicht. Auch im Englischen kann „sport“ bedeuten:

Belustigung, Unterhaltung, Zeitvertreib, Spiel, Scherz, Spaß, Sport, Vergnügung, Vergnügen, Wettkampf, Spott, Hohn, Zielscheibe des Spottes, Mutwille, Liebeslust, Liebesbetätigung, Sportliebhaber, Spieler, Wetter, Gauner, Spielart, Theaterstück, Aufführung, Kartenspiel.

**NORDSEEBAD
NORDERNEY**

KURBAD • STRANDBAD • WELLENBAD